

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 7 (2000)
Heft: 77

Artikel: "übersee" : ein Projekt der Gsamba Ostschweiz
Autor: Messmer, Dorothee
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-885423>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZU NEUEN UFFERN

«übersee»: Ein Projekt der Gsmba Ostschweiz

von Dorothee Messmer

Die Region des Bodensees wird mitunter als «Peripherie», oder gar «kulturtote Zone» bezeichnet. übersee will dies ändern. Das viertägige Symposium am See will (hin-)übersetzen, Netze werfen und vor allem: aufbrechen zu neuen Ufern.

Die Bodensee-Region als kulturelle Peripherie? Verschiedene Faktoren sind für diese Einschätzungen mitentscheidend. Da ist zum einen das unendliche Blau des Bodensees, das identitätsstiftend der gesamten Region vorangestellt wird und auf Gemeindeblättern, Firmenlogos und zahlreichen Autoheckscheiben erscheint. Der See beinhaltet aber nicht nur die unsichtbaren Staatsgrenzen Österreichs, Deutschlands und der Schweiz, sondern trennt die Region auch auf in ein hier und in ein ennet dem See. Erschwerend hinzu kommen die Grenzen innerhalb der Anreinerstaaten, zwischen den Kantonen St.Gallen und Thurgau, den Ländern Baden Württemberg und Bayern sowie den einzelnen Gemeinden. Sie verhindern oftmals kooperierende Zusammenschaltungen von engagierten Kulturtätern und -täterinnen.

Die Situation in der Bodenseeregion, die Kunstschaffende wie KulturvermittlerInnen und Kulturinteressierte gleichermaßen hemmt und demzufolge auch interessieren muss, zeigt auch Parallelen in anderen Regionen. Das Anliegen der SymposiumveranstalterInnen von «übersee», grenzüberschreitend zu wirken und den Austausch anzuregen, soll deshalb weiter fassen und in direktem und übertragenem Sinn für die ganze Kultur- und Kunstlandschaft der Schweiz und ihrer Nachbarstaaten gelten. Austausch meint aber nicht nur die Präsentationen von künstlerischen Arbeiten aus anderen Regionen und Ländern. Austausch bedingt Begegnungen zwischen interessierten Menschen, verlangt Gespräche und Auseinandersetzungen. Diese Überlegungen waren für die Ausstellungsgruppe der Gsmba Ostschweiz (Gesellschaft der Schweizerischen Maler, Bildhauer und Architekten) Grund genug, für ihre diesjährige Veranstaltung für einmal nicht eine Ausstellung, sondern die Form eines Symposiums zu wählen, das sich mit diesen Themen, Problemen und Anregungen auseinandersetzt.

SYMPOSIUM

Stattfinden wird ein Symposium, bei dem sich über siebzig Kunstschaffende und Kulturvermittelnde aktiv am Anlass beteiligen, sich bildende KünstlerInnen an Lesungen, Literaturschaffende an wissenschaftlichen Referaten, WissenschaftlerInnen an Performances, PerformerInnen an Filmen und Gesprächen mit Kunstvermittelnden erfreuen können. Ein Symposium, bei dem sich Kunstschaffende und Kulturvermittelnde nach jeder Darbietung zu Gesprächen über ihre Arbeit treffen, Symposiumsteilnehmende jeden Tag per Schiff zu Ar-

chitektouren über den See aufbrechen können, in der Symposiumsbeiz täglich von früh bis spät diskutiert, gegessen und getrunken werden kann (Symposium meint im altgriechischen Sinne: Trinkgelage). Dass dieses Symposium am See in Romanshorn stattfindet, hat seine Gründe: Romanshorn liegt zwar am Ende der Schweiz, aber am Beginn der grossen Welt. Direkte Verbindungen führen über den See nach Friedrichshafen, von dort weiter nach Köln, London oder Helsinki. In Bregenz hat man Anschluss nach Wien, Moskau oder Peking, und von Romanshorn verkehren Züge über Zürich nach Paris, Barcelona oder Neapel.

übersee will über den See, ablegen, (hin-)übersetzen und andocken, Netze werfen und vor allem eines: aufbrechen zu neuen Ufern. Der Titel übersee ist zugleich auch inhaltlicher Überbegriff des Symposiums. Der See versinnbildlicht den Gedanken der Grenzüberschreitung, der Auseinandersetzung, des interdisziplinären Austauschs.

CROSSOVER

Die zeitgenössische bildende Kunst hat ihre Monopolstellung und ihr Nischendasein bereits aufgegeben und seit längerem schon den Schritt über den Zaun hinweg in die Nachbargärten der Musik, der Literatur, des Films und sogar der Wissenschaft getan. Sie kokettiert nicht mehr nur, sondern bezieht in ihren Statements ihre Nachbarn längst mit ein. Spartenübergreifende Tendenzen, Cross-over, Art and Sciences, hybride Erscheinungsformen oder Interdisziplinarität sind Schlagwörter, die nicht nur die bildende Kunst, sondern die Künste der neunziger Jahre generell geprägt haben und auch für das Kunstschaffen im neuen Jahrtausend richtungsweisend sein werden.

Im Programm werden diese Entwicklungen in verschiedener Weise manifest. übersee thematisiert Spartenübergriffe und Interaktionen zwischen verschiedenen künstlerischen Disziplinen. Bildende KünstlerInnen zeigen hybride Konstrukte und präsentieren Arbeiten und Projekte, die sich mit Themen der Literatur, etwa dem «Kauderwelsch als ein fremdes Sprechen über das Fremde im Sprechen», auseinandersetzen, oder sie singen zu elektronischen Klängen. Sie wagen sich mit eigenen (teilweise fiktiven) Forschungsprojekten in den Bereich der Wissenschaft vor oder definieren neu geschaffene Begriffe.

WissenschaftlerInnen wiederum referieren über traditionelle kunstspezifische Themen, etwa über das «Remake der Gefühle». Einzelne Mitwirkende sind in verschiedenen Bereichen der Kunst gleichzeitig tätig. Die Positionen dieser Grenzgänger zwischen den klassischen Kunstgattungen sind während des Symposiums anhand mehrerer paralleler Arbeiten in den Bereichen der Literatur, der Musik und der bildenden Kunst zu beobachten. Aber auch die Grenzen zwischen Kunst und Wissenschaft werden überschritten: WissenschaftlerInnen beteiligen sich am Symposium mit Referaten und zeigen künstlerische Arbeiten.

Die Grenzüberschreitung und die Tätigkeit des Übersetzens sind somit nicht nur inhaltlicher Themenschwerpunkt der Literaturveranstaltungen, sondern im übertragenen Sinne auch zentrales Thema des ganzen Symposiums. Die Ziele von übersee sind hoch gesteckt. Zu erwarten sind interessante Beiträge, lustvolle Diskussionen und nachhaltige Vernetzungen. Ganz im Sinne von Felicitas Hoppe: «Was mitzunehmen ist: Angel, Köder und Schnur. Hüte und Schirm. Sonnenuhr, Kompass, Papier. Rettungsringe für jeden Finger. Obenauf das Empfehlungsschreiben an den Generalkapitän, der beschlossen hat, nach Inseln zu suchen, auf denen Zwerge mit grossen Ohren leben, deren eines ihnen als Bett, das andere aber als Decke dient.»

Dorothee Messmer, Jahrgang 1964, die Kunsthistorikerin arbeitet im Kunstmuseum des Kantons Thurgau
Foto: Florian Bachmann

DAS PROGRAMM

Lagerhäuser Romanshorn,
Do, 31. August – So, 3. September

Abendprogramm: Konzerte, Musikperformances und DJs mit Geholten Stühle, Trapscope, DJ AIRWin, Sven Bösigler, Les Reines Prochaines, Halle K, transglobal soundscapes (DJ Markus P. Kenner), the instant sound net, Voice Crack + Hecker (Möslang/Guhl mit Hecker), DJ Whitemoon.
Jeweils ab 21 Uhr

Filme: Reisen: Visionen. Programmzusammenstellung: Franco Carrer (Kinok) und Peter Kamm.
Jeweils im Kino Modern Romanshorn

Gespräche: Austausch, Diskussionen zur Ausstellung, zu Film, Video, Neue Medien, zu aktuellen Präsentationen, Literatur- und Architekturgespräche

Architektouren

Erste Architektour: Friedrichshafen – Bregenz
Zweite Architektour: Seewasserwerk Romanshorn
Dritte Architektour: Konstanz - Kreuzlingen

Literatur: Poesie und Theorie. Übersetzen. Lesungen und Lesperformances mit Kathrin Röggla, Birgit Kempker, Felicitas Hoppe, Zsuzsanna Gahse, Florian Vetsch, Peter Weber, Christian Uetz u.a.

Installationen von Judith Albert, Elisabeth Blum, Markus Brenner, Pascale Grau, Lori Hersberger, Susanne Hofer, Pridgar und Jurt u.a.

Präsentationen mit Thomas Feuerstein, Mathis Neidhaart, relax, Reinhard Storz u.a. Titel, Daten und weitere Angaben siehe Veranstaltungskalender

Wissenschaft: Grenzen, Grenzphänomene, Vernetzung. Vorträge von Ernst Peter Fischer, Marion Strunk und Elisabeth Blum zu Kunst und Wissenschaft

Weitere Infos:

<http://www.kunstmuseum.ch/uebersee>
Weitere Angaben siehe Veranstaltungskalender